

„Man muss die Läden schließen“

Schwester Ulrika

Mit diesen Worten hat Schwester Ulrika reagiert auf die Frage von Mitschwestern, warum sie immer so gesammelt sein könne.

„Schwester Ulrika muss man beten sehen“, so hieß es schon unter den Novizinnen. Keine Arbeit konnte sie in ihrer Sammlung stören. Auch die jungen Frauen, die bei ihr das Kochen lernten, bestätigten: „Man sah sie stets mit Gott vereint“. Schwester Ulrika hat allerdings nicht ihre „Läden“, ihre Augen geschlossen, um die Not anderer nicht zu sehen oder sich von den Menschen abzuwenden. Stets war sie offen für die Liebe, die sie allen schenken wollte, die ihr begegneten.

Sie pflegte ihr Leben lang das mündliche Gebet. Im Kloster wurde sie in das betrachtende Beten eingeführt. Sicher führte sie ein tief innerliches Gebetsleben; ihr Zug zur Stille, zum Alleinsein, zum Verweilen vor dem Tabernakel oder vor dem Bild der Gottesmutter lassen erkennen, dass sie schon in jungen Jahren in der Art des einfachen beschaulichen Meditierens betete.

Für jede Art des Gebetes ist die innere Sammlung sehr wichtig. Aber es ist selbst für tiefgläubige und fromme Christen oft sehr schwer, sich genügend zu sammeln. Das gilt vor allem für Menschen, die im öffentlichen Leben stehen. Das moderne Leben hat auch auf sie seine Wirkungen, denen sich nicht einmal Ordensleute entziehen können, besonders wenn sie nicht nur ein beschauliches Leben führen, sondern in der Erziehung, Caritas, Seelsorge oder in anderen Bereichen tätig sind.

Auch Schwester Ulrika musste sich um die Sammlung bemühen. Darum vermied sie bewusst jede unnötige Zerstreung, jedes unnötige Wort, jede ungeordnete Neugierde, um ganz bei Gott zu sein. Noch einmal sei betont, dass es ihr nicht um einen Rückzug von den Menschen ging, sondern um ungeordnete, unnötige Ablenkung vom Wesentlichen. „Im Gebet der Ruhe“, schreibt die heilige Therese von Lisieux, „wird selbst Sprechen, ich meine mündlich Beten und Betrachten, der Seele beschwerlich: sie möchte nichts als lieben“.

Im Markus-Evangelium lesen wir:

„Die Apostel versammelten sich wieder bei Jesus und berichteten ihm alles, was sie getan und ge-

lehrt hatten. Da sagte er zu ihnen: Kommt mit an einen einsam Ort, wo wir allein sind und ruht ein wenig aus. Denn sie fanden nicht einmal Zeit zum Essen, so zahlreich waren die Leute, die kamen und gingen. Sie fuhren also mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein“ (6,30 – 32).

Auch Jesus kannte das Bedürfnis, sich zurück zu ziehen, um allein zu sein, um still zu werden, um neue Kräfte zu sammeln. Vor allem aber ging es Ihm darum, ganz beim Vater zu sein. Diese Stille, dieses Ausruhen, wollte Er auch seinen Jüngern gönnen.

Wir beten:

Schwester Ulrika, du wurdest gefragt, weshalb du nur immer so gesammelt sein kannst. „Man muss die Läden schließen“, war deine treffende Antwort. Du hast dich nicht abgewandt von den Menschen, sondern aus deinem Inneren Kraft geschöpft für sie. Du wolltest nicht die „Läden“ schließen, um dich abzuschotten von den Menschen. Du wolltest nach Innen schauen, bei Gott sein, bei dir daheim sein, wenn Er kommt.

Bitte für uns, damit wir uns immer wieder sammeln können, nicht alles sehen und hören wollen, um die Neugier zu befriedigen. Hilf uns, wach zu sein, um die vielfältige Not der anderen wahrzunehmen. Lass uns dafür die Läden und Fenster weit öffnen, damit Gottes Geist uns zeigt, wo und wie wir helfen können.

Bitte bei Gott für die Menschen, die uns brauchen, weil sie leiden unter Krankheit, Angst, Einsamkeit und Ausweglosigkeit.

Gott, gib auch uns die Kraft, selbst Dunkelheiten durchzustehen; gib uns die richtigen Worte, um andere aufzurichten. Das erbitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn, auf die Fürsprache der seligen Schwester Ulrika.

Zeugnis

„Schwester Ulrika ist meine große Hilfe, wenn ich mit meinen Problemen nicht mehr weiter weiß. In Dankbarkeit“ Frau S.

Dieser Ausgabe des Ulrika-Briefes liegt die Predigt von Weihbischof Dr. J. Kreidler am Ulrikafest am 9. Mai 2010 in der Klosterkirche Hegne bei!

Termine

Anbetungsstunde

Am 8. eines jeden Monats findet in der Krypta von 16.00 bis 17.00 Uhr eine Gebetsstunde in den Anliegen der Ulrika-Pilger statt. Der 8. des Monats wurde im Hinblick auf den Todestag unserer Seligen Schwester Ulrika am 8. Mai gewählt.

Pilgergottesdienst

Wir feiern ganzjährig immer am Mittwoch um 10.30 Uhr in der Krypta einen Pilgergottesdienst.

Nischentag

Tag der Stille und des Gebetes, des Innehaltens und Auftankens, samstags von 10.00 – 15.00 Uhr im Haus Ulrika. Die nächsten Termine: 16. Oktober, 13. November und 12. Dezember 2010. Nähere Informationen im Haus Ulrika anfordern.

Ausstellung

Das Zitat von Schwester Ulrika: „Erinnere mich oft, ja immer, in wem ich wohne“, regte Schwestern zum Gestalten an. Die Ergebnisse sind bis Anfang November im Haus Ulrika zu sehen.

Tage des offenen Klosters Hegne

Bedürfnis der Zeit – Vielfalt entdecken

Samstag, 18. September 2010, 12:00 Uhr bis 17:00 Uhr und Sonntag, 19. September 2010, 10:00 Uhr bis 16:00 Uhr. An diesen Tagen sind im Kloster der Barmherzigen Schwestern vom heiligen Kreuz verschiedene Einrichtungen zur Besichtigung geöffnet, unter anderem die Schule Marianum, das Altenpflegeheim Maria Hilf, das Hotel Haus St. Elisabeth, das Begegnungshaus für junge Erwachsene Haus Franziskus und das Pilgerhaus Haus Ulrika. Weiterhin sind verschiedene Räume in der ehemaligen Schlossanlage und im Provinzhaus der Schwestern zugänglich. Für das leibliche Wohl ist an beiden Tagen bestens gesorgt. Die Kreuzschwestern und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Klosters Hegne freuen sich auf Ihren Besuch.

E-Mail: info@kloster-hegne.de
Telefon: +49 (0)7533.807-0

09. – 11. Juli 2010

Einübung ins Christsein – Der Lobgesang Marias.
Bruder Anton Rotzetter OFM Cap.
Bitte anmelden!

Sonntag, 18. Juli 2010, 15.30 Uhr
Spirituelle Lesung mit Fulbert Steffensky
im Haus St. Elisabeth

06. – 10. September 2010

„Sie schreiten dahin mit wachsender Kraft“ –
Ökumenische Wanderexerzitien mit Thomas Thiel
(evang. Pfarrer) und Katrin Gergen-Woll
(kath. Theologin)
Bitte anmelden bis 12. 07. 2010

20. – 23. September 2010

„Das Alter entscheidet nicht“ – für einen kreativen
Umgang mit Wendepunkten in der Lebensge-
schichte. Für Männer ab 50 Jahren.
Peter Linzer, Psychologe
Bitte anmelden bis 10. 08. 2010

Fragen zum Bildungsprogramm und zur Anmeldung beantworten Ihnen
gerne unsere Bildungsreferentinnen Frau Katrin Gergen-Woll und
Schwester Edith Senn unter 07533.807-260 oder bildung@kloster-hegne.de

Hinweis

Wer die einzelnen Folgen des Ulrika-Briefs vierteljährlich kostenlos per Post
erhalten möchte, sende bitte seine Anschrift an unten stehende Adresse.
Der Ulrika-Brief kann auch per E-mail bezogen oder von unserer Homepage
herunter geladen werden. Bitte teilen Sie uns Änderungen bezüglich Adresse,
Namen etc. mit! Bitte auch bei Spenden-Überweisungen immer die Adresse
angeben.

Das Haus Ulrika ist offen für alle, die die Begegnung mit der Seligen Ulrika
von Hegne oder das Gespräch mit Schwestern suchen. In allen Anliegen
wird täglich am Schrein der Seligen in der Krypta gebetet.

Alle Rechte vorbehalten. Mit kirchlicher Druckerlaubnis

Verantwortlich für den Inhalt:

Kloster Hegne, Haus Ulrika

Konradstraße 12, D-78476 Allensbach
Tel. 07533.807-700, Fax 07533.807-729
haus.ulrika@kloster-hegne.de, www.kloster-hegne.de
Sparkasse Reichenau (BLZ 690 514 10), Konto-Nr. 7 118 706
IBAN DE 10690514100007118706 BIC SOLADES1REN

Verlag und Druck: Beuroner Kunstverlag, Abteistr. 2, 88631 Beuron

Innehalten für Pilger Begegnung Gespräch und Passanten

Selige Ulrika von Hegne

- Ein Mensch, ganz nah bei Gott und ganz da für andere
- Eine Frau, deren Nähe wohl tat und deren Wesen Vertrauen weckte
- Eine Kreuzschwester, begnadet mit einem in-nigen Gebetsleben und tiefer Gottese Erfahrung
- Eine Selige, auf deren Hilfe und Fürsprache Menschen vertrauen, zu deren Verehrungs-stätte viele pilgern, deren Hilfe und Beistand Ungezählte erfahren und bezeugen

Lebensdaten

- 1882 Am 18. September geboren in Mittel-biberach/Württemberg.
- 1904 Klostereintritt in Hegne.
Bis zur Erkrankung 1912 Küchen-schwester in Bühl/Baden und Baden-Baden.
- 1913 Am 8. Mai stirbt Sr. Ulrika in Hegne.
- 1952 Einleitung des Seligsprechungsprozesses.
- 1987 1. November in Rom Seligsprechung von Sr. Ulrika durch Papst Johannes Paul II.
- 1991 Ihre Gebeine werden unter dem Altar der Krypta der Klosterkirche in Hegne beigesetzt.

Ulrika-Brief

Kein Maß kennt die Liebe

Nr. 90 Juli – September 2010

